

## **Änderungsantrag/Thematische Ergänzung zu “Neukölln 2026: Gemeinsam sind wir stark! Wahlstrategie Die Linke Neukölln für die Wahlen 2026”**

Antragsstellend: BO Rixdorf

Nach Zeile 70 (Im Kapitel Wahlkampfziele) hinzufügen:

Wir wollen eine Gesellschaft, in der der Schutz von Frauen und anderen FLINTA-Personen nicht verhandelbar ist. Frauen\*- und Mädchen\*arbeit sind keine Rand-Angebote, sondern tragende Säulen eines funktionierenden Gewaltschutzsystems. Schutz- und Beratungsstrukturen müssen flächendeckend, gut erreichbar und dauerhaft abgesichert sein: mit ausreichend Frauenhausplätzen, Schutzwohnungen und anonymen Unterkünften, verlässlicher Finanzierung und guten Arbeitsbedingungen.

Unsere Schwerpunkte setzen wir dort, wo sich Kürzungen im Sozialbereich besonders brutal auswirken: bei Gewaltschutz, Beratung, Gesundheit, Wohnen sowie in der Kinder- und Jugendarbeit. Der Berliner Anti-Gewalt-Bereich ist chronisch unterfinanziert. Schutz- und Beratungsangebote für FLINTA-Personen hängen an befristeten Projekten, untertariflicher Bezahlung und prekären Arbeitsbedingungen; Fachkräfte arbeiten am Limit, verlassen das Feld aus Erschöpfung oder materieller Not, während der Bedarf stetig wächst.

Nach Zeile 101 (Politische Ausgangslage...) einfügen:

Wir sehen die Anerkennung und Gleichstellung aller Geschlechter als Querschnittsaufgabe innerhalb unserer politischen Positionierung und streben eine Gesellschaft an, in welcher Geschlechterzugehörigkeit ein Teil selbstbestimmter Identität ist - keine fremdbestimmte Zuschreibung.

Diesem Ziel stehen politische Kräfte gegenüber, die gezielt gegen feministische Errungenschaften arbeiten. Besonders deutlich wird dies bei CDU und AfD. Beide Parteien stützen geschlechterhierarchische Familien- und Gesellschaftsbilder, diffamieren feministische Kämpfe und verschieben die Verantwortung für Gewalt auf „fremde Kulturen“ und Migration. Antifeminismus und häusliche Gewalt werden als angeblich „von außen“ importierte Phänomene verhandelt und insbesondere mit muslimischen Communities verknüpft. Damit wird antimuslimischer Rassismus befeuert und verdeckt, dass patriarchale Gewalt tief im Zentrum der Mehrheitsgesellschaft verankert ist. Gleichzeitig stabilisieren diese Kräfte eine Ordnung, in der FLINTA-Personen den Großteil der unbezahlten Sorgearbeit leisten, in schlecht bezahlten Branchen überrepräsentiert sind und eine erhöhte Gewaltbetroffenheit tragen. Diese Abwertung und Ausbeutung ist im Kapitalismus kein Nebeneffekt, sondern ein zentrales Funktionsprinzip.